

Anhang zur Berichtsvorlage des Stadtarchivs für die Sitzung des Kulturausschusses am 30. August 2018:

Aufgaben, Projekte und Perspektiven des Stadtarchivs Münster

1. Selbstverständnis als ‚Gedächtnis‘ der Stadt und Serviceeinrichtung
2. Aufgaben: Bildung, Erschließung und Pflege von Archivbeständen
3. Aufgaben: Nutzbarmachung und Vermittlung: Bildungsarbeit, Publikationen
4. Projekte - Perspektiven - Herausforderungen
 - 4.1 Starke Zunahme von Beständen und Aufgaben
 - 4.2 Bestandsbildung und Archivierung im digitalen Zeitalter
 - 4.3 Herausforderungen bei der Nutzung, Digitalisierung und Online-Verfügbarkeit von Archivbeständen
 - 4.4 Stärkung der Stadtgeschichte
 - 4.5 Personelle Situation und Perspektiven
5. Vergleich

1. Selbstverständnis als ‚Gedächtnis‘ der Stadt Münster und Serviceeinrichtung

Das Stadtarchiv Münster ist eines der größten Kommunalarchive in Westfalen und verwahrt Originaldokumente aus über achthundert Jahren münsterischer Geschichte. Das Stadtarchiv Münster versteht sich als Serviceeinrichtung für die Bürgerschaft, die Stadtverwaltung, die wissenschaftliche historische Forschung sowie als außerschulischer historischer Lern- und Bildungsort.

Die klassische Aufgabe des Stadtarchivs besteht vorrangig darin, für eine Übernahme, adäquate Aufbewahrung und inhaltliche Erschließung von Schriftzeugnissen (Urkunden, Akten) sowie Sammlungsgut (Bilder, Karten, Druckschriften, Zeitungen) und anderen Informationsträgern der Stadtverwaltung Münster zu sorgen. Die schriftliche und digitale Überlieferung enthält Informationen, die für die Erforschung der persönlichen oder der institutionellen Vergangenheit unentbehrlich sind und u.a. Rechtssicherheit bieten. Verwaltung und Bürgerschaft können auf diesen Erinnerungsschatz zurückgreifen.

Neben der Bewahrung und Erhaltung gehört es ganz wesentlich zum Aufgabenkanon eines Kommunalarchivs, das Archivgut öffentlich zugänglich zu machen und seine Nutzung zu fördern. Außerdem stellt die wissenschaftliche Erforschung und Publikation stadt- und regionalhistorischer Themen sowie die Edition von Quellen zur Stadtgeschichte eine wichtige Säule der Archivarbeit dar.

Gestützt auf die solide Basis erschlossener Archivbestände kann das Stadtarchiv alle Geschichtsinteressierten mit den historischen Originalunterlagen versorgen, die sie für ihre Fragestellungen benötigen. Das Stadtarchiv zählt daher ebenfalls zu seinen Aufgaben, die Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte zu initiieren, aktiv zu fördern und zu unterstützen. Das Stadtarchiv begreift sich als Zentrum aktiver Geschichtsvermittlung, als Serviceeinrichtung für alle Bürgerinnen und Bürger, die Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit ihrer Orts- oder auch ihrer persönlichen Geschichte erwarten.

Seit 1913 wird das Stadtarchiv hauptamtlich und professionell geführt. Es hat sich in der Fachwelt und in der universitären historischen Szene ein hohes Ansehen erarbeitet und trotz verschlechterter Rahmenbedingungen bewahrt. Die Publikationsreihe „Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster“ genießt in der Neuen Folge seit dem zweiten Weltkrieg weite Beachtung. Die Angebote des Stadtarchivs werden sowohl von der Wissenschaft als auch von lokal- und regionalgeschichtlich interessierten Laien rege genutzt. Das Stadtarchiv verfügt über hoch motiviertes Personal, das sich trotz Einsparungen seine

Einsatzbereitschaft für das Archiv und seine Nutzerinnen und Nutzer erhalten hat.

2. Klassische Aufgabe: Bildung, Erschließung und Pflege von Archivbeständen

Das Aufgabenfeld des Stadtarchivs orientiert sich am Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen (Archivgesetz Nordrhein-Westfalen - ArchivG NRW) vom 16. März 2010, das nach § 10 auch für kommunale Archive gilt. Das Archivgesetz schreibt allen Verwaltungen - auch den Kommunalverwaltungen - zwingend vor, für eine angemessene Aufbewahrung und Archivierung ihres Schriftguts zu sorgen. Dazu zählen auch elektronische Aufzeichnungen (§ 1 Archivgesetz NRW).

Die **Pflichtaufgaben des Archivs** definiert zusammenfassend § 2 Abs. (7) ArchivG NRW: *Archivierung umfasst die Aufgaben, Unterlagen zu erfassen, zu bewerten, zu übernehmen und das übernommene Archivgut sachgemäß zu verwahren, zu ergänzen, zu sichern, zu erhalten, Instand zu setzen, zu erschließen, zu erforschen, für die Nutzung bereitzustellen sowie zu veröffentlichen.*

Darüber hinaus legt die Satzung des Stadtarchivs (veröffentlicht im Amtsblatt Stadt Münster 4/1993) *Stellung und Aufgaben des Stadtarchivs* fest. Hier besonders § 1 (2): *Das Archiv hat die Aufgabe, alle in der Verwaltung anfallenden Unterlagen, die zur Aufgabenerfüllung nicht mehr ständig benötigt werden, zu erfassen, auf ihre Archivwürdigkeit hin zu werten und solche von bleibendem Wert [...] zu erschließen, allgemein nutzbar zu machen [...].*

Das Stadtarchiv nimmt im Rahmen der Kulturinstitutionen eine besondere Stellung ein. Seine enge Verbindung zu allen anderen Ämtern und Dienststellen und der damit verbundenen Querschnittsaufgabe durch die Verwahrung der Schriftüberlieferung die Kontinuität und Nachvollziehbarkeit des Verwaltungshandelns zu gewährleisten, hat einen Kanon traditioneller oder auch als klassisch zu bezeichnender Archivaufgaben herausgebildet, der als Kernbereich jeglicher Archivarbeit verstanden werden muss.

Zu diesen Kernbereichen des Stadtarchivs zählen im Einzelnen:

- Die Bewahrung und Erschließung der historischen Archivalien- und Dokumentationsbestände sowie ihre konservatorische Erhaltung und Pflege
- Die laufende Bewertung, Übernahme, Ordnung und Verzeichnung von archivwürdigem Verwaltungsschriftgut (analoge und digitale Informationsträger),
- Pflege, Erschließung und Erweiterung der nichtamtlichen schriftlichen Überlieferung von Institutionen, Firmen und Personen sowie die Bildung und Erschließung von Dokumentations- und Sammlungsbeständen
- Wissenschaftliche, stadthistorische Forschungs- und Publikationstätigkeit
- Historische Bildungsarbeit und Archivpädagogik

Die Sicherung der Überlieferungskontinuität ist die genuine Aufgabe eines Stadtarchivs. Das Stadtarchiv übernimmt exklusiv die Aufgabe zu bewerten, welches Schriftgut auf Dauer aufbewahrt wird.

Die Erschließung der Archivbestände, die unverzichtbar ist, damit Verwaltung, Wissenschaft und die breite geschichtsinteressierte Öffentlichkeit auf die Bestände zurückgreifen können, erfolgt mit Hilfe einer speziellen datenbankbasierten Archivsoftware.

Die Kriterien einer geordneten Bestandsbildung und Erschließung gelten nicht nur für das Verwaltungsschriftgut, sondern auch für die archivischen Sammlungsbestände (Fotos, Karten usw.) sowie Nachlässe von Firmen, Personen oder Vereinen. Sie erwachsen einer aktiven bzw. reaktiven Sammlungstätigkeit des Kommunalarchivs und stellen eine sehr wichtige Ergänzung

des amtlichen Schriftgutes dar. Die Aufarbeitung stadthistorischer Themen und auch ihre Aufbereitung in Publikationen, Dokumentationen oder Ausstellungen wären ohne diese Bestände nicht möglich.

Die Vielfalt der an ein Stadtarchiv gerichteten lokalgeschichtlichen Fragestellungen hat stark zugenommen. Besonders durch neue Medien wie das Internet ist der Bedarf an schnell erreichbaren, qualifizierten stadthistorischen Informationen in den letzten Jahren erheblich angewachsen. Dem wird u.a. durch den Aufbau von personen- und themenbezogenen Dokumentationen sowie durch Digitalisierungsprojekte Rechnung getragen.

3. Aufgabe: Nutzbarmachung und Vermittlung

Die im Stadtarchiv aufbewahrte Überlieferung an Urkunden, Akten, Karten, Bildern, Medienträgern, Plänen, digitalen Unterlagen etc. ist Teil des historischen Erbes der Stadt Münster und bildet einen wichtigen Grundstock zuverlässiger Erinnerung. Die Archivgesetzgebung stellt daher neben die Übernahme, Erschließung und konservatorische Pflege von Archivalien die Verpflichtung zur Nutzbarmachung und zur Vermittlung an Dritte heraus.

Das Archivieren allein reicht nicht aus. Nur wer seine Vergangenheit kennt, kann die Probleme der Gegenwart bewältigen. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, stellt die eigenständige Erforschung stadthistorischer Themen und ihre Darstellung in eigenen Publikationsreihen eine weitere wichtige Aufgabe der traditionellen Funktionsbereiche des Stadtarchivs dar. Das Stadtarchiv möchte seinen speziellen Beitrag zur Grundlegung und Pflege des historischen Selbstverständnisses der Stadt Münster und teilweise der umliegenden Region leisten. Erst ein Archiv, das bei der Aufarbeitung stadthistorischer Fragestellungen unterstützt und eine aktive Vermittlung von Geschichte betreibt, wird zu einem Ort der Erinnerungskultur.

Um das Archiv und seine Angebote stärker in das öffentliche Blickfeld zu rücken, bedarf es einer intensiven **Öffentlichkeitsarbeit**, die folgendes beinhaltet:

- gezielte Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse
- Aufbau und Pflege von Intranet- und Internetangeboten (Homepage) zur Beschreibung der Aufgaben und des Serviceangebots des Archivs
- Bereitstellung stadthistorischer Informationen
- Erstellung von Informationsbroschüren und Flyern
- Ermöglichung der Online-Recherche in Findmitteln
- Beteiligung an überregionalen Veranstaltungen wie dem „Tag der Archive“

Für eine Kommune ist die Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit ein Faktor, der für die lokale und regionale Identitätsbildung von großer Bedeutung ist. Dabei schafft das Stadtarchiv mit seiner schriftlichen und der nur hier im Original verfügbaren Überlieferung eine Grundlage, sich gemeinsam zu erinnern und bürgerschaftliches Engagement zu fördern.

Als Teil der Förderung der Nutzung des Stadtarchivs und seiner Bestände beteiligt sich das Archiv aktiv an der historisch-politischen Bildungsarbeit, die vor allem lokalhistorisch ausgelegt ist. Lokale Ereignisse und Fragestellungen, die mit authentischen Zeugnissen aus dem Archiv aufgearbeitet werden können, motivieren durch ihren unmittelbaren Bezug zur Lebenswelt der Menschen sehr stark zur Auseinandersetzung mit der Geschichte der Stadt, eines Viertels, einer Straße oder Ereignisses. Das entsprechende Quellenmaterial befindet sich im Archiv.

Das Stadtarchiv versteht sich als **außerschulischer Lernort** und kompetenter

Ansprechpartner, wenn es um die Vermittlung historischer Kenntnisse und Aufarbeitung lokalhistorischer Ereignisse und Themen in den Schulen geht. Gerade lokalgeschichtliche Themen finden in schulischen Lehrbüchern kaum Beachtung. Auch bei der Themenwahl für die in der Jahrgangsstufe 12 zu verfassenden Facharbeiten werden häufig lokale Bezüge formuliert, die eine Recherche im Archiv erfordern. Das Archiv bietet den Bildungseinrichtungen in der Stadt, besonders den Schulen fachlichen Rat und Unterstützung bei ihren geschichtsorientierten Angeboten. Das Stadtarchiv versteht sich als Ort lebendiger Begegnung mit der Vergangenheit. Eine Möglichkeit, Interesse für das Archiv oder für die Lokalgeschichte zu wecken, stellen Führungen durch das Archiv dar, die je nach Adressaten variabel zu gestalten sind.

In den letzten Jahren konnten über das ausgesprochen erfolgreiche Projekt der ‚**Bildungspartnerschaften**‘ intensive Kontakte mit Schulen aufgebaut werden. Schülerinnen und Schüler erhalten bei einem Orientierungstag die Möglichkeit, Arbeit und Archivalien des Stadtarchivs kennenzulernen. Die Attraktivität des Angebotes führt zum vermehrten Abschluss weiterer Bildungspartnerschaften mit Schulen und Berufskollegs. Das Archiv als Ort des Lernens und Arbeitens findet in den Richtlinien für die Sekundarstufe II an Gymnasien und Gesamtschulen sogar einen ausdrücklichen Stellenwert.

Eine weitere Möglichkeit, die Auseinandersetzung mit der Lokalgeschichte zu fördern, besteht darin, die Teilnahme von Schülerinnen und Schüler vor allem am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten zu unterstützen. Das Stadtarchiv bietet dabei nicht nur fachliche Begleitung der als Tutoren und Tutorinnen tätigen Lehrpersonen, sondern vor allem auch den Schülerinnen und Schülern das geeignete Quellenmaterial, Informationen und Hinweise für ihre Forschungen. Außerdem motiviert das Stadtarchiv zur Teilnahme durch die Präsentation der Ergebnisse des Geschichtswettbewerbs in Form einer Ausstellung oder wie zuletzt 2017 der Erstellung einer Dokumentation aller Wettbewerbsarbeiten.

Im Rahmen der Vermittlung von historischen Kenntnissen zu lokalhistorischen Ereignissen sowie der Werbung für die Nutzung von Schriftzeugnissen des Archivs stellen mehrere **Online-Präsentationen** („Stadtgeschichte online“ auf Archiv-Homepage) eine besondere Möglichkeit dar, die Auseinandersetzung mit geschichtlichen Themen und mit ausgesuchten Quellen zu ermöglichen und zu fördern. Bisher entstanden:

- Kongressstadt Münster 1643 bis 1649
- Armut, Not und gute Werke. Soziale Stiftungen in Münster
- Münster im Ersten Weltkrieg [Präsentation der offiziellen Kriegschronik]
- Münster im Zweiten Weltkrieg [Präsentation der offiziellen Kriegschronik]
- Zwangsarbeit in Münster 1939 bis 1945

Historisch brisante und immer wieder öffentlich diskutierte Themen wie etwa die Bedeutung und Belastung von Straßennamen oder der Aussagewert von (Krieger-Denkmalern) bedürfen einer fundierten Aufbereitung, die sowohl auf eigenen Forschungen fußt, als auch die Ergebnisse bürgerschaftlicher Forschungsprojekte aufgreift und integriert. In diesem Verständnis entstanden:

- **Internetpräsentation** *Straßennamen in der Diskussion*
- In Kürze online: **Internetpräsentation** *„Erinnern im öffentlichen Raum. Krieger-Denkmäler - Ehrenmale - Mahnmale und Kriegsgräberstätten in Münster“*

Mit ähnlicher Intention bietet das Stadtarchiv bereits seit fast 20 Jahren regelmäßig Vortragsabende ‚**Themenabende im Stadtarchiv**‘ an. Die Veranstaltungsreihe bietet auch Mitgliedern von Geschichtsvereinen, ehrenamtlich tätigen Laienhistorikerinnen und Historikern die Möglichkeit, ihre stadthistorischen Forschungen vorzustellen. Die Reihe ist ausgesprochen gut besucht und genießt hohe Reputation. Einmal im Monat wird Geschichte

dort lebendig, wo die Originalquellen aufbewahrt werden. Die Vorträge werden mit Akten, Urkunden, Ratsprotokollen, Fotos und Plakaten illustriert, aus denen die Forschenden ihre Informationen beziehen. Die originale Begegnung mit der Geschichte ist ein wesentliches Merkmal dieser erfolgreichen Veranstaltungsreihe, die möglichst weitergeführt werden soll.

Darüber hinaus bieten die beiden **Publikationsreihen des Stadtarchivs** die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit stadthistorischen Themen. Seit 2005 bis 2018¹ konnte die Reihe Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster um folgende Bände ausgebaut werden:

- Band 20,3: Häuserbuch der Stadt Münster: Ralf Klötzer: Drubbel, Roggenmarkt, Alter Fischmarkt, Münster 2008.
- Band 20,4: Häuserbuch der Stadt Münster: Ralf Klötzer: Alter Steinweg, Münster 2010.
- Band 20,5: Häuserbuch der Stadt Münster: Josef Häming und Volker Wilmsen: Häuser- und Ortsfamilienbuch des Kirchspiels Albachten, Münster 2014.
- Band 23: Tilman Pünder: Georg Sperlich. Oberbürgermeister von Münster in der Weimarer Republik. Münster 2006.
- Band 24: Christine Schedensack: Nachbarn im Konflikt. Entstehung und Beilegung von Rechtsstreitigkeiten um Haus und Hof. Münster 2008.
- Band 25: Mirko Crabus: Kinderhaus im Mittelalter. Das Leprosorium der Stadt Münster, Münster 2013.
- Band 26: Dieter Overhageböck: Das Urkataster der Altstadt Münster 1828-1830. Grundeigentümer in Karten und Tabellen, Münster 2017.

In der Reihe „Kleine Schriften aus dem Stadtarchiv“ erschienen folgende Bände:

- Band 9: Sabine Heise: Zwischen Wanderhandel und Wirtschaftswunder. 165 Jahre Geschichte der Firma Schütte und ihrer Inhaber, Münster 2008.
- Band 10: Martin Blindow: Die Musikerfamilie Romberg. Münsters Musikleben zwischen Klassik und Frühromantik, Münster 2010.
- Band 11: Uta Ribbert: Unser Weg ins Paradies. Gartenhäuser in Münster und im Münsterland, Münster 2012.
- Band 12: Rainer Karliczek: Münster will nach oben. 50 Jahre Planen und Bauen (1965-2015), Münster 2015.
- Band 13: Heinz-Ulrich Eggert: "Auf nach Fuestrup!" Katholische Jugendverbände im Bistum Münster. Der Fall des vergessenen Jugendzentrums in den Fuestruper Bergen (1929-2017), Münster 2017.
- Band 14: Philipp Erdmann: Entnazifizierung in Münster. Eine Stadt verhandelt ihre Vergangenheit 1945-1952, Münster 2018.
- Erscheint voraussichtlich August 2018: Band 15: Jan Matthias Hoffrogge: Der „Wiedertäufermythos“. Münsters umstrittener Erinnerungsort, Münster [2018]

Unter dem Motto „Das Stadtarchiv erinnert“ erschien die Dokumentation

- Erinnern im öffentlichen Raum. Krieger-Denkmäler - Ehrenmale - Mahnmale und Kriegsgräberstätten in Münster. Münster 2013.

Geschäftsführung zur Vergabe des Historiker- und Förderpreises für junge Geschichtswissenschaft

1978 hat die Stadt Münster anlässlich der 330-Jahr-Feier des Westfälischen Friedens den Historikerpreis der Stadt Münster gestiftet. Seit 1988 ist das Stadtarchiv mit der Wahrnehmung der Geschäftsführung zur Vergabe des Preises beauftragt. Mit dem Historikerpreis soll ein großes Werk der europäischen Geschichtsschreibung oder das Lebenswerk einer Historikerin, eines Historikers, das zu wesentlichen Teilen der europäischen Geschichtsschreibung gewidmet ist, gewürdigt werden. Am 23. Mai 2017

¹ Amtszeit: Dr. Hannes Lambacher

erhielt der amerikanische Historiker Prof. Dr. David Nirenberg den achten Historikerpreis der Stadt Münster. Das Stadtarchiv übernahm damit zum 6. Mal die Geschäftsführung. Zusammen mit dem Historikerpreis erfolgte die erstmalige Vergabe des Förderpreises für junge Historiker und Historikerinnen. Damit soll auch in Zukunft junge Geschichtsforschung gefördert und ausgezeichnet werden.

4. Herausforderungen und Perspektiven

4.1 Starke Zunahme von Aufgaben und Beständen

Neue Aufgaben

Ab 2009 hat das Stadtarchiv aufgrund der Änderung des Personenstandsrechts umfangreiche Personenstandsregister (Geburtsregister nach 110 Jahren, Heiratsregister nach 80 Jahren und Sterberegister nach 30 Jahren) zur dauernden Aufbewahrung übernehmen müssen. Jährlich wächst der Bestand um ca. 4 Meter standesamtlichen Archivgutes. Der Zuwachs zieht jeweils eine Erhöhung der Anzahl der Anfragen (von Gerichten, Erbenermittlern, Rechtsanwälten, Notaren und Privatpersonen) sowie der Nutzung im Lesesaal nach sich.

Der Personenstandsbestand wird durch jährliche Abgaben an das Stadtarchiv kontinuierlich vergrößert. Neben dem zunehmenden Arbeitsanfall im Bereich Konservierung und archivischer Erschließung führte dies vor allem zu erheblich mehr Arbeitsaufwand bei der Bearbeitung von Recherche-Anfragen zum Personenstandswesen. Es ist eine Verdopplung des Arbeitsumfanges zu verzeichnen.

Weitere Arbeitszuwächse ergaben sich aus der 2015 erfolgten Übernahme von zusätzlichen Meldeunterlagen der Stadt Münster bis 1969. Auch dies erhöhte die Anzahl der externen und internen Rechercheanfragen. Die Bearbeitung der Rechercheanfragen zu Personenstands-, Melde- und Schulunterlagen benötigen einen höheren Verwaltungsaufwand, da neben der archivischen Recherchebearbeitung Reproduktionen anzufertigen, Rechnungen zu erstellen und Beglaubigungen auszufertigen sind.

Außerdem sind in den letzten Jahren umfangreiche Schularchive vor allem von aufgelösten Schulen in das Stadtarchiv gelangt. Dies führte dazu, dass das Stadtarchiv zusätzlich Anfragen zu bearbeiten hat, bei denen Bestätigungen der Schullaufbahn auszustellen sind. Allein diese Bestände führten zu einem Zuwachs an Archivalien um 500 Meter.

Beispiel: Zuwachs an Rechercheanfragen zu Melde- und Personenstandsunterlagen

Jahr	Rechercheanfragen insgesamt	Anteil der Personenstands- und Meldeanfragen
2008	612	
2009	729	57 %
2010	1003	49 %
2011	901	54 %
2012	1043	42 %
2013	1084	45 %
2014	1167	52 %
2015	1210	63 %
2016	1272	58 %
2017	1317	55 %

Neue Bestände

Das Stadtarchiv übernahm im Rahmen des ‚Projekts Aktenübernahmen infolge Sanierung Stadthaus 1‘ neue Bestände und auch zusätzliche Aufgaben. Aus den vorbereitenden Erfassungen und archivischen Bewertungen des dort lagernden Schriftgutes ergab sich, dass ca. 2 000 Meter der 4 500 Meter umzulagernden Akten durch das Stadtarchiv in den dauerhaften Archivbestand übernommen werden.

Die starke Zunahme des Archivgutes ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das bisher im Stadthaus 1 lagernde Schriftgut in den zurückliegenden Jahrzehnten nur sehr sporadisch Aktenbewertungen, Aussonderungen und Übergaben an das Stadtarchiv unterzogen wurde. Dadurch ergab sich ein Übernahme- und Aussonderungsrückstau, der nicht vom Stadtarchiv verursacht wurde, im Zuge der Sanierung des Stadthauses aber aufzuarbeiten war. Darüber hinaus wurden zahlreiche im Aktendepot „An den Speichern 14“ bereits befindliche Schriftgutbestände verschiedener Dienststellen überprüft, bewertet und entweder dauerhaft in die Bestände des Stadtarchivs übernommen bzw. zur Vernichtung frei gegeben. Der komplette Speicher war umzuorganisieren, teilweise neu auszustatten.

In Folge der Neustrukturierung des Aktendepots „An den Speichern 14“ wurden ebenfalls umfangreiche Karten- und Planbestände dauerhaft übernommen, deren Bewertung, Digitalisierung und Erschließung noch komplett aussteht.²

In den letzten Jahren kam es zur Auflösung zahlreicher münsterischer Schulen. Da es keine ‚schulischen Rechtsnachfolger‘ gab, waren die Schuldokumente bzw. komplette Schularchive in das Stadtarchiv zu übernehmen. Auch diese neuen Archivbestände bedürfen dringend der archivischen Bearbeitung. Mehrere weitere Schularchive stehen wegen Schulschließungen zur Übernahme an.

Der Bestand des Stadtarchivs an historisch archivwürdigem und dauerhaft aufzubewahrendem Akten- bzw. Kulturgut der Stadt Münster hat sich infolge des Projektes Stadthaus 1 sowie weiterer erforderlicher Schriftgut-Übernahmen in den letzten drei Jahren um **ca. 70 %** erhöht (!).

Dieser noch unbearbeitete dauerhaft zu archivierende Schriftgutbestand lässt den Archivbestand auf ca. 5 500 Meter zum jetzigen Zeitpunkt und mit weiter steigender Tendenz enorm anwachsen. Das neu hinzugekommene Archivgut ist laut Archivgesetz NRW archivisch zu erschließen und einer Nutzung zuzuführen. Es bestehen teilweise nicht abweisbare Rechtsansprüche zur Bearbeitung von Auskünften zu umfangreichen bisher unerschlossenen Schriftgutbeständen.

Die Archiv-Aufgabe der Übernahme, Erschließung und Nutzbarmachung erfordert aufgrund des ausgesprochen umfangreichen Zuwachses eine dauerhafte Aufstockung des archivischen Fachpersonals in diesem Pflichtaufgabenfeld.

Neue Aufgabe: Einrichtung und Führung eines Zwischenarchivs

Im Rahmen des ‚Projekts Aktenübernahmen infolge Sanierung Stadthaus 1‘ erhielt das Stadtarchiv zusätzliche Aufgaben. Dazu zählt die neue Zuständigkeit für die Organisation und Strukturierung des gesamten Aktendepots „An den Speichern 14“.³ Das Stadtarchiv regelt die Zutritte, die Akteneinlagerungen städtischer Dienststellen sowie die Organisation

² Zu den bereits im Stadtarchiv vorhandenen 3.500 Karten kommen ca. 5 000 Karten hinzu.

³ Siehe: Organisationsverfügung/Rundschreiben Nr. 24/2016 vom 03.06.2016: Die zentrale Bewirtschaftung des städtischen Aktendepots ist zukünftig Aufgabe des Stadtarchivs.

der Depotflächen. Das Stadtarchiv fungiert als gesamtstädtischer Ansprechpartner und Organisator bei Akteneinlagerungen, -erfassungen sowie Fristenüberwachungen im Aktendepot „An den Speichern 14“. Diese Aufgabe erhielt eine dauerhafte Perspektive.

Im „Speicher 14“ wurde als neue Zuständigkeit mit dem Aufbau und der Führung eines Zwischenarchivs begonnen. Das Zwischenarchiv ist eine Dienstleistungseinrichtung des Stadtarchivs für die Verwaltung. Es nimmt Akten verschiedener Dienststellen auf, verwahrt das Schriftgut bis zum Ablauf der Aufbewahrungsfristen und hält es während dieses Zeitraums für die abgebende Behörde verfügbar. Das Stadtarchiv sorgt im Rahmen des neu eingerichteten „Aktenservice“ für den Transport der in den Dienststellen benötigten Akten und für die sachgemäße Reponierung. Es ist zunehmend die Tendenz zur Auflösung von Aktenräumen, in denen noch Aufbewahrungsfristen unterliegendes Schriftgut lagert, in den Stadthäusern festzustellen, so dass eine kontinuierliche Vergrößerung des Zwischenarchives zu verzeichnen ist.

Die Entwicklung und Führung des Zwischenarchivs stellt eine wichtige Voraussetzung dar, zukünftig keine weiteren unorganisierten Aktendepots entstehen zu lassen wie etwa vormalig im Stadthaus 1. Das Zwischenarchiv stellt eine (lohnende) Daueraufgabe dar. Es entstehen zusammenhängende, überschaubare „Ämterflächen“⁴ mit deutlich höherem Organisationsgrad. Insbesondere kann durch einen höheren Organisationsgrad die fristgerechte Einleitung von Aktenaussonderungen und -übergaben an das Stadtarchiv überwacht und organisiert werden. So werden wertvolle Lagerkapazitäten nicht länger als nötig frequentiert. Das Zwischenarchiv ermöglicht die fristgerechte Planung und Durchführung von Aussonderungen von Schriftgut einschließlich der obligatorischen archivischen Bewertung.

Das Zwischenarchiv entlastet die Aktenräume und vor allem auch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in sämtlichen Stadthäusern und ermöglicht die Konzentration auf die eigentliche Aufgabenerfüllung.

Neue Bestände von Vereinen, Firmen, Personen

Neben der Übernahme und Erschließung von Archivgut aus der Stadtverwaltung gehört es zu den Daueraufgaben des Stadtarchivs so genanntes nichtamtliches Archivgut von Vereinen, Firmen oder Personen zu übernehmen. Mit dem Schriftgut der Stadtverwaltung lässt sich nicht das gesamte städtische Leben abdecken, daher ist die Überlieferung aus dem nichtamtlichen Bereich umso wertvoller. Aufgrund von Stellenkürzungen ist dieser Bereich momentan personell nicht besetzt. Es finden zwar Übernahmen statt, diese können aber archivisch nicht bearbeitet und damit auch nicht genutzt werden.⁵

4.2 Herausforderung: Bestandsbildung und Archivierung im digitalen Zeitalter

Die Aufgabenerledigung der Stadtverwaltung Münster vollzieht sich mittlerweile zu großen Teilen auf elektronischem Wege, angefangen vom Meldewesen über das neu geregelte Personenstands- und Katasterwesen sowie das Gewereregister und seit neuestem hin zur elektronischen Aktenführung im Rahmen eines Dokumenten-Management-Systems. (Stichwort: elektronische Akte) Die Arbeitsweisen ändern sich durch die elektronischen Möglichkeiten – das Stadtarchiv muss sich daher um die Überlieferung ebenso bemühen wie

⁴ Beispiel: 700 Meter Akten des Jugendamtes: u.a. Akten zu Adoptionen, Elterngeld sowie des Kommunalen Sozialdienstes.

⁵ Beispiele in letzter Zeit übernommenen nichtamtlichen Archivgutes: Nachlass ‚Verein der Kaufmannschaft‘, Freimaurer-Loge zu den drei Balken, Nachlass Gisela Schwarze, Nachlass Alfred Koch, Nachlass Hof Schulze Heil etc.

um ihre papierenen Vorläufer. Die Aufgabe der dauerhaften Sicherung und Erhaltung digitaler Verwaltungsunterlagen wird immer dringender.

Mit Beschluss des Verwaltungsvorstandes vom 23. August 2016 wurde das Stadtarchiv federführend beauftragt, für die Einrichtung eines Elektronischen Langzeitarchivs bei der Stadtverwaltung Münster zu sorgen. Dazu wurde inzwischen in Kooperation mit der Citeq die Software DiPS.kommunal (Digital Preservation Solution) angeschafft. Die Verbundlösung für die elektronische Langzeitarchivierung DiPS.kommunal firmiert unter dem Dach des landesweiten Projektes Digitales Archiv NRW.

Die Einführung der Elektronischen Langzeitarchivierung stellt eine der größten Herausforderungen des Stadtarchivs für die nächsten Jahre dar.

Für die weitere Umsetzung der elektronischen Langzeitsicherung von digitalen Verwaltungsunterlagen bedarf es der Entwicklung organisatorischer Strategien sowie des Einsatzes fachlich geschulten Archivpersonals. Letztlich geht es um den Erhalt des digitalen Gedächtnisses der Stadt-(Verwaltung) Münster.

Die Übernahme elektronischer Verwaltungsunterlagen und damit die Sicherung des digitalen Erbes der Stadtverwaltung sind aktiv anzugehen. Bei Untätigkeit droht die Überlieferungslücke hinsichtlich der einzig elektronisch vorliegenden Informationen, der ‚digital borns‘, stetig größer zu werden.

Die Umsetzung der elektronischen Langzeitarchivierung umfasst für das Stadtarchiv folgende Aspekte:

Analyse und Bewertung von eingesetzten Fachverfahren

Als ersten Schritt der Einführung einer elektronischen Langzeitarchivierung steht die Auflistung und Bewertung der im Einsatz befindlichen Fachverfahren an. Daran schließt sich eine Priorisierung der Fachverfahren an. Bei den vorzugsweise anzubindenden Verfahren steht dann die Prüfung der Übernahmevoraussetzung sowie die Initiierung und Vorbereitung der Schnittstellenprogrammierung an.

Übernahme von Daten aus Fachverfahren

In einem zweiten Schritt sind die Fachverfahren, die archivwürdige Daten enthalten, an das Langzeitarchiv anzubinden. Das Stadtarchiv Münster arbeitet mit Fachkollegen an der Fertigstellung einer Schnittstelle zur Übernahme von Daten aus dem Gewerbeverzeichnis der Stadt. Die Daten sind komplett ‚historisch archivwürdig‘ und dauerhaft langzeitstabil und unveränderbar zu archivieren. Nach Fertigstellung der Schnittstelle soll Anfang 2019 die erste Übernahme von Gewerbebedaten erfolgen. Als ein wichtiges Projekt sieht das Stadtarchiv in Zukunft die Anbindung des Ratsinformationssystems Session an, das dauerhaft zu archivierende Rats- und Ausschussprotokolle vorhält. Die Schnittstellenentwicklung für die Übernahme aus Session ist bereits weit gediehen.

Planung der Übernahme und Bewertung von elektronischen Akten

Eine wichtige Herausforderung stellen die seit Ende 2017 bei der Stadtverwaltung Münster erstmals implementierte ‚elektronische Akte‘ (E-Ausländerakte) dar. Das Stadtarchiv nimmt bei diesem Thema eine Querschnittsaufgabe für die Gesamtverwaltung wahr.

Mit dem „Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung“ (E-Government-Gesetz NRW) wurde beschlossen, die Einführung von E-Government in den NRW-Verwaltungen durch ein Bündel von Maßnahmen zu fördern und zu flankieren. Ein zentraler Punkt des

neuen E-Government-Gesetzes NRW ist die elektronische Aktenführung. Diese wird für sämtliche Landesbehörden bis zum 1. Januar 2022 verpflichtend. Das bedeutet: Elektronische Akten sind auf dem Vormarsch – auch in den Kommunen.

In der Stadtverwaltung Münster ist 2017/18 eine erste elektronische Akte eingeführt worden. Das Stadtarchiv musste sich daher aus aktuellem Anlass mit der möglichen Übernahme elektronischer Akten beschäftigen. Bei dieser aktuellen Entwicklung beanspruchte das Stadtarchiv die Beteiligung bei der Planung der generellen Anbindung und Übergabe elektronischer Akten an das Langzeitarchiv. Anfang 2018 erfolgten Gespräche mit der citeq zur Entwicklung einer digitalen „Bewertungs- und Übergabebzone“, die an den Schluss jeder ordnungsgemäßen Aktenführung gehört. Die Bewertung erfolgt im Produktivsystem. Zahlreiche weitere Verwaltungsstellen haben die Einführung von E-Akten beantragt. Das Stadtarchiv wird die jeweiligen Einführungen begleiten und die Archivwürdigkeit der elektronischen Akten und Dokumente bewerten.

Die elektronische Langzeitsicherung erfordert geschultes Personal für die Prüfung von Fachverfahren auf Vorhandensein funktionierender Schnittstellen und Bewertungsoberflächen, die Organisation regelmäßiger Datenübernahmen, die Steuerung der Übernahmen mit DiPS.kommunal in mehreren elektronischen Schritten sowie die Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen (z.B. DiPS.kommunal-Nutzerkreis)

4.3 Herausforderungen der Nutzung - Digitalisierung und Online-Verfügbarkeit von Archivbeständen

Eine Nutzung des Stadtarchivs kann aufgrund der momentanen Personalsituation nur noch an zwei Nutzungstagen erfolgen. Im Vergleich mit anderen Großstadtarchiven in Städten gleicher Größe ist dies absolut nicht zufriedenstellend. In den letzten Jahren sind die Nutzungszahlen im Lesesaal des Stadtarchivs zurückgegangen. Der Bedarf an Öffnungstagen ist deutlich höher.

Im digitalen Zeitalter verändern sich das Nutzerverhalten und die -erwartungen. Die digitale Bereitstellung von Bestandsinformationen (Online-Findbücher über Archivportal NRW.Archive) sowie die Bereitstellung von Digitalisaten von Archivalien im Internet (Archivportal-D, Deutsche Digitale Bibliothek) gehören heute zum Anforderungsprofil an ein Kommunalarchiv. Dem möchte sich das Stadtarchiv Münster verstärkt stellen.

Vorbereitend hat das Stadtarchiv Münster diesem neuen Nutzungsverhalten bereits Rechnung getragen durch die Digitalisierung von Sammlungsbeständen. Die Recherche erfolgt über Nutzer-PC im Lesesaal des Stadtarchivs; eine Nutzung über das Internet ist noch nicht möglich. Die Digitalisierung wichtiger Dokumente und Bestände einschließlich ihrer Online-Nutzung stehen auf der Agenda des Archivs. Ein erstes Projekt stellt die Digitalisierung der Zeitungs-Mikrofilmbestände dar, die dann über ein NRW-Landesprojekt online gestellt werden könnten.

Im Öffentlichkeitsbereich des Stadtarchivs befindet sich die Präsenzbibliothek mit ca. 20.000 Büchern vornehmlich zur Lokal- und Regionalgeschichte. Eine Bibliothek bedarf dauerhafter Pflege und Erweiterung, um aktuell zu bleiben. Aufgrund der fehlenden personellen Besetzung ist dies nur sehr bedingt möglich.

4.4 Stärkung der Stadtgeschichte

Intensivierung stadtgeschichtlicher Projekte und Aufträge

Die historische Forschungstätigkeit sowie Bildungsarbeit des Stadtarchivs gehören grundsätzlich mit zu den Kernarbeitsbereichen des Stadtarchivs. Auf der Basis des im Stadtarchiv vorhandenen historischen Quellenmaterials lassen sich bestimmte stadtgeschichtliche Fragestellungen und Themen erforschen. Stadtgeschichtsforschung und Vermittlung mussten in den letzten Jahren erheblich reduziert werden. Letztere konzentriert sich derzeit auf historische Bildungsprojekte mit Schulen. Eigene historische Forschungsprojekte konnte das Stadtarchiv in den letzten Jahren aus Kapazitätsgründen kaum noch bewältigen. Das Stadtarchiv führte zumindest seine langjährige Vortragsveranstaltung („Themenabende“) ausgesprochen erfolgreich weiter.

Die historische Erinnerungsarbeit, die Entwicklung weiterer historischer Veranstaltungsformate oder die Kooperationen mit Geschichtsvereinen und -initiativen sowie der Universität mussten jedoch fast gänzlich zurückgefahren werden.

In der Stadtgesellschaft Münster wurden in den letzten Jahren verstärkt historisch-politische Diskurse etwa zur Frage der NS-Belastung von Straßennamen oder auch aktuell zum Umgang mit belasteten Kriegerdenkmälern angestoßen. Zu letzterem liegen derzeit mehrere Anträge der im Rat der Stadt vertretenen Parteien vor.

Die Personalkapazitäten des Stadtarchivs sind momentan nicht ausreichend, derartige historisch-politische Thematiken aufzugreifen, entsprechende Diskussionen anzuregen. Als Basis sieht es das Stadtarchiv als seine Aufgabe, derartige gesellschaftliche Diskurse durch die Bereitstellung wissenschaftlich fundierter Informationen möglichst zu versachlichen, entsprechende Kommunikationsprozesse zu moderieren und somit wieder verstärkt die historisch-politische Bildungsarbeit wahrzunehmen.

Mit einer personellen Verstärkung des traditionellen Aufgabenkomplexes des Stadtarchivs stünden auch wieder mehr Personalkapazitäten für stadtgeschichtliche Forschungs- und Vermittlungsprojekte zur Verfügung. So liefern etwa die neu in den Archivbestand übernommenen Schriftgutbestände münsterischer Schulen die Quellenbasis für eine Aufarbeitung einer münsterischen Schulgeschichte(n) ab 1945.

Das Stadtarchiv begreift es beispielsweise als seine Aufgabe, zur Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für den Umgang mit dem – kritischen - Traditionserbe der Stadt Münster beizutragen und einen entsprechenden Kommunikationsprozess zu moderieren. Ein erster Auftrag besteht in der Initiierung eines Diskussionsprozesses mit den unterschiedlichsten Akteuren über den Umgang mit (Krieger)Denkmälern in Münsters öffentlichem Raum. Die derzeit in Ausschreibung stehende 0,5 Stelle Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter/in soll sich nach ihrer Besetzung umgehend zunächst auf das Projekt „Umgang mit ‚belasteten‘ Kriegerdenkmälern“ konzentrieren.

4.5 Personelle Situation und Perspektiven

Leistungsumfang und Personalbestand des Stadtarchivs

Die folgende Aufstellung gibt den Personalbestand bis Anfang 2019 wieder. Die **markierten Positionen** sind zeitlich befristet besetzt.

Ab Mitte 2019 stünde ohne die geplante Entfristung dieser Stellen für Produkt 1: **Aufbau, Pflege und Erschließung von Archivgut** nur noch eine Stelle zur Verfügung:

Tätigkeit	Personal
Amtsleitung	1,0 Stelle [Besetzt bis 12/2018]
Sekretariat/Verwaltung, Haushalt, Rechnungswesen, Beschaffungen	1,0 Stelle
Produkt 1: Aufbau, Pflege und Erschließung von Archivgut	
Archive des Landkreises Münster: archivische Erschließung	0,69 Stelle
Verwaltungsarchiv Stadt Münster ab 1945: Schriftgutverwaltung, Aktenübernahmen, vorarchivische Bewertung, Erschließung	0,49 Stelle [0,51 Aufstockung – befristet bis 2019] Anmeldung Stellenplan 2019]
Erschließung amtliches Archivgut	[0,5 Stelle – befristet bis 2019] Anmeldung Stellenplan 2019
Organisation Zwischenarchiv, Schriftgutverwaltung	
Personenstand, Meldewesen, Bewertung, Übernahme, Erschließung Sammlungen (Fotos, Plakate, Karten, Postkarten, Druckschriften), Nachlässe, Bibliothek	Bis 2016 1,0 Stelle [0,5 Stelle – befristet bis 2019] [Anmeldung Stellenplan 2019: 1,00]
Aushilfen (= Studentische Hilfskräfte) für Lesesaal, Projektassistenz, Bildungsarbeit (im HH-Plan vorhanden aber dauerhaft befristet auf zwei Jahre)	0,42 (2 x 0,21) [= Verstetigung - Stellenplan 2019 [keine Stellenerhöhung]
Technische Dienste: Aushebung, Konservierung, Magazinbetreuung, Repro-Service/Digitalisierung	1,0 Stelle (39 Stunden) [Eine weitere 1,0 St. 2008 eingespart]
Produkt 2: Erforschung, Dokumentation/Publikation und Vermittlung der Stadtgeschichte, Archivpädagogik	
Historische Bildungsarbeit, Archivpädagogik	1,0 Stelle (0,5 besetzt / 0,5 momentan in Ausschreibung)
Stadtgeschichtliche Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit, Internet- und IntraNet-Angebote, Publikationen, Veranstaltungen, Notfallverbund, Grundsatzfragen Digitalisierung, Einführung und Betrieb elektronische Langzeitarchivierung in Kooperation mit städtischen Dienststellen	1,0 Stelle

Das Stadtarchiv Münster ist als Großstadtarchiv schon mit seiner bisherigen Personalstruktur deutlich schlechter gestellt als vergleichbare Kommunalarchive. Die Personalsituation des Stadtarchivs hat sich in den letzten Jahren durch Einsparungszwänge dramatisch verschlechtert. Die Einschnitte der personellen Ausstattung mündeten in eine Unterbesetzung. Das Stadtarchiv kann das erheblich ausgeweitete Aufgabenspektrum sowie die Erschließung neu übernommener großer Archivbestände personell nur ansatzweise, die archivische Erschließung neuen Archivgutes nicht mehr bewältigen.

Das Stadtarchiv müsste ohne personelle Aufstockungen wesentliche – durch das Archivgesetz NRW als Pflichtaufgaben deklarierte – Aufgabenbereiche aufgeben und die Öffnungszeiten des Stadtarchivs erneut reduzieren.

Zum Stellenplan 2019 wurde eingebracht, die Befristungen auf bereits 2017 in den Stellenplan eingebrachte Stellen aufzuheben und den Personalbestand im Aufgabenbereich Produkt 1: Übernahme, Bewertung, Erschließung von Verwaltungsschriftgut dauerhaft aufzustocken. Eine personelle Verstärkung für die Einführung der elektronischen Langzeitarchivierung wurde nicht aufgenommen, wird jedoch benötigt.

Zusammenfassung: Es fehlt momentan (Fach-)Personal für

- Erschließung neu hinzugekommenen Schriftgutes aus der Stadtverwaltung (Projekt Stadthaus 1 sowie weitere Aktenübernahmen: Zuwachs 2.000 Meter Archivgut)
- weitere Übernahmen, Digitalisierung und Erschließung von Sammlungsbeständen: Foto-, Post-, Plakat-, Kartenbestände, (u.a. aus Projekt Stadthaus 1: ca. 5.500 Karten und Pläne), Dokumentationsgut
- Übernahme und vor allem Erschließung nichtamtlicher Archivbestände
- Digitalisierungsprojekte
- Praktische Durchführung Elektronische Langzeitsicherung
- Bibliothek: Akquise und Katalogisierung
- Beratung von Nutzenden im Lesesaal zur Ausweitung der Öffnungszeiten
- Zeitnahe Bearbeitung von Anfragen
- Historische Forschungs- und Vermittlungsprojekte

5. Vergleich

Der Vergleich zwischen Größe und personeller Ausstattung von Archiven in Städten der Größenordnung 240.000 bis 300.000 Einwohner mag die momentane Lage des Stadtarchivs Münster verdeutlichen:

Vergleich: Größe und personelle Ausstattung von Archiven in Städten der Größenordnung 240.000 bis 300.000 Einwohner

Bundesland	Gemeindename	Stadt- und Gemeindearchive		
		laufende Regalmeter	Benutzer-tage	Anzahl Stellen
NRW	Wuppertal	6.700	1.491	10,25
NRW	Bielefeld	5.870	3.965	10,00
NRW	Bonn	15.134	5.423	19,25
BW	Mannheim	12.480	1.965	22,57
BW	Karlsruhe	5.050	1.438	8,00
HES	Wiesbaden	1.750	253	9,00
NRW	Münster	5.300	208	6,50
BAY	Augsburg	12.500	.	14,00
NRW	Gelsenkirchen	3.500	278	8,00
NRW	Aachen	5.500	104	6,00
NRW	Mönchengladbach	3.761	797	5,20
NI	Braunschweig	4.500	3.492	12,00
SAC	Chemnitz	13.100	200	15,00

Bericht erstellt von: Anja Gussek (Stadtarchiv Münster)

Anhang:
Leistungskatalog Stadtarchiv

1. Produkt 1: Aufbau, Pflege und Erschließung von amtlichen und nichtamtlichen Beständen

- 1.1. Informationsträger amtlicher und nicht-amtlicher Herkunft
 - 1.1.1. Vorarchivische Betreuung städtischer Dienststellen zur Schriftgutverwaltung, Organisation Zwischenarchiv
 - 1.1.2. Erfassung und Bewertung von Verwaltungsschriftgut
 - 1.1.3. Übernahme von Archivgut (Papier/Daten)
 - 1.1.4. Ordnung, Erschließung und Verzeichnung
 - 1.1.5. Konservierung und Restaurierung
 - 1.1.6. Ergänzung archivischer Sammlungen
 - 1.1.7. Übernahme, Ordnung und Erschließung von Nachlässen und Deposita
 - 1.1.8. Bibliothek: Erwerb und Katalogisierung von Büchern
- 1.2. Pflege und Restaurierung von Archivgut
 - 1.2.1. Umbettung von Archivgut
 - 1.2.2. Restaurierung von Archivgut
 - 1.2.3. Magazinierung von Archivgut

2. Produkt 2: Vermittlung, Dokumentation und Erforschung der Stadtgeschichte (F)

- 2.1. Forschungs- und Publikationstätigkeit
 - 2.1.1. Edition stadtgeschichtlicher Quellen
 - 2.1.2. Veröffentlichung stadtgeschichtlicher Forschungsbeiträge
 - 2.1.3. Veranstaltung von und Beteiligung an wissenschaftlichen Tagungen, Kolloquien und Vorträgen
- 2.2. Beratung und Betreuung der Benutzer/innen
 - 2.2.1. Beantwortung von Anfragen zur Stadtgeschichte i.W.S. sowie Personenstands-, Melde- und Schulwesen
 - 2.2.2. Beratung von Nutzenden im Lesesaal
 - 2.2.3. Vorlage von Archivalien
 - 2.2.4. Anfertigung von Reproduktionen
- 2.3. Dokumentation
 - 2.3.1. Erarbeitung personen-, orts- und themenbezogener Datenbanken
 - 2.3.2. Ordnung, Erschließung und Verzeichnung von Dokumentationsmaterialien
 - 2.3.3. Erstellung von dokumentatorischen Publikationen
 - 2.3.4. Aufbereitung und Verfügbarmachung von Informationen im IntraNet, Internet, Fachportalen
- 2.4. Historische Bildungsarbeit
 - 2.4.1. Beratung und Unterstützung, Kooperation mit Schulen und Bildungseinrichtungen
 - 2.4.2. Beratung und Unterstützung, Kooperation mit Geschichtsvereinen
 - 2.4.3. Ausstellungstätigkeit
 - 2.4.4. Stadtgeschichtliche Veranstaltungen